

Stellungnahme zur geplanten Standortverlegung des Staatsarchivs Würzburg nach Kitzingen

Einstimmig (mit wenigen Enthaltungen) beschlossen
von den 240 Teilnehmer auf dem 9. Bayerischen Archivtag in Schweinfurt am 9. Mai 2015

Am 4. März 2015 wurden vom Bayerischen Staatsminister der Finanzen, für Landesentwicklung und Heimat die geplanten Behördenverlagerungen in Bayern vorgestellt, die im Rahmen der „Heimatstrategie“ der Bayerischen Staatsregierung die Regionalisierung von Verwaltung vorantreiben sollen. In diesem Zusammenhang ist auch eine Standortverlagerung des unterfränkischen Staatsarchivs Würzburg nach Kitzingen vorgesehen.

Aus Sicht der 240 Vertreter aller Archivsparten, die sich am 9. Mai 2015 zum 9. Bayerischen Archivtag im unterfränkischen Schweinfurt zum Fachaustausch und zur Interessenvertretung versammelt haben, wird diese Entscheidung äußerst kritisch gesehen. Ähnlich wie bei den Standorten der Staatsarchive in den anderen Regierungsbezirken wie Augsburg, Bamberg, Landshut, München und Nürnberg hat auch Würzburg den Vorteil, dass hier Archive verschiedenster Trägerschaften wie Staat, Kommune, Kirche, Hochschulen etc. ihren Standort haben, was zu großen Synergieeffekten geführt hat. Alle Archive an diesen Orten arbeiten eng mit den dortigen Staatsarchiven zusammen, was bisher zu vielen gemeinschaftlichen Aktionen und Veranstaltungen von Archiven in einer Stadt geführt hat (z.B. bei dem alle zwei Jahre und bundesweit stattfindenden „Tag der Archive“).

Im Hinblick auf die Dienstleistungsfunktion der Archive ist im Falle Würzburgs auf die enge Vernetzung mit der übrigen historischen Forschungslandschaft zu verweisen (Historisches Seminar der Universität Würzburg; Universitätsarchiv und -bibliothek; Archiv und Bibliothek des Bistums Würzburg sowie das Stadtarchiv). Die kurzen Wege zwischen diesen Institutionen in einer Stadt werden von den zahlreichen Archivbenutzern besonders geschätzt, was neben der überregionalen Bedeutung der Archivbestände des Staatsarchivs (Mainzer Regierungsarchiv, Gestapo-Akten etc.) zur Attraktivität des Archivstandorts Würzburg beiträgt.

Auch wenn für die bisherigen Räumlichkeiten des Staatsarchivs Würzburg in der Residenz bzw. im Magazin auf der Festung Marienberg andere Nutzungen geplant sind, sollte nicht eine komplette Verlegung des Staatsarchivs (mit gerade einmal 17 Mitarbeitern, dafür aber 24 km Archivgut) nach Kitzingen weiter verfolgt, sondern nach einer fachgerechten baulichen Lösung am bisherigen Standort Würzburg gesucht werden.

Für den Bayerischen Archivtag als Mitveranstalter:

Dr. Michael Stephan

Leiter des Stadtarchivs München

Vorsitzender des Arbeitskreises Stadtarchive beim Bayerischen Städtetag

Geschäftsführender Vorstand der Arbeitsgemeinschaft bayerischer Kommunalarchive

Verteiler

Herrn Staatsminister Dr. Söder

Herrn Staatsminister Dr. Spaenle

Damen und Herren Mitglieder des Bayerischen Landtags